

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 21

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Keres in Hochform.

Im internationalen Turnier in Prag scheint sich der junge Estländer Keres mit dem Nimbus des «Unbezwinglichen» zu umgeben, denn selbst die stärksten Gegner müssen sich zu den Geschlagenen bekennen. Betrachtet man aber erst die Partien, so mag man nur staunen, in welcher kurzen Zeit jeder Gegner zur Kapitulation gezwungen wurde. Dabei läßt sich nicht einmal ein bestimmtes System erkennen, nach welchem Keres arbeitet; seine Kampfmethodik ist vielmehr unsterblich und verworren und weist eine Ähnlichkeit mit Aljechins Draufgängerum auf. Daß Keres heute ein absolut weltmeisterliches Können besitzt, ist einwandfrei festgestellt.

Die nachstehende Partie hat Keres mit bewundernswerter Sicherheit behandelt und zum Gewinn geführt.

Budapester Gambit.

Weiß: Keres.	Schwarz: Gilg (Tschechoslowakei).
1. d2—d4	Sg8—f6
2. c2—c4	e7—e5
3. d4×e5	Sf6—g4 ¹⁾
4. e2—e4 ²⁾	Sg4×e5 ³⁾
5. f2—f4	Se5—c6 ⁴⁾
6. Lc1—e3	Lf8—b4+
7. Sb1—c3	Dd8—h4+
8. g2—g3	Dh4—e7
9. Lf1—d3	Lb4×c3+
10. h2×c3	Sb8—a6 ⁵⁾
11. Ld3—e2	b7—b6
12. Sg1—f3	Se6—c6
13. 0—0	Lc8—b7 ⁶⁾
14. e4—e5	0—0—0 ⁷⁾
15. Sf3—d4	f7—f6 ⁸⁾
16. Sd4—f5	Se7—f8
17. Le3—d4	g7—g6
18. Sf5—e3	f6×e5
19. f4×e5	Df8—h6
20. Se3—d5	Sc5—e6
21. Dd1—d3	Th8—f8 ¹⁰⁾
22. Tf1—f6	Dh6—h5
23. Ta1—e1	Sc6×d4 ¹¹⁾
24. c3×d4	Lb7×c4
25. Lc2—d1	Ld5×c4 ¹²⁾
26. Dd3×c4	Dh5—g5
27. Ld1—f3	Kc8—b8 ¹³⁾
28. Dc4—d5	e7—c6
29. Dd5—d6+	Kb8—b7
30. Tf6×f8	Td8×f8 ¹⁴⁾
31. Dd6×d7+	Se6—c7 ¹⁵⁾
32. Dd7×c6+	Aufgegeben

¹⁾ Das Budapester Gambit gilt berechtigterweise als eine schwer zu behandelnde Verteidigung. An Stelle des Textzuges empfiehlt Fajarowicz die sicher noch nicht genügend erforschte Fortsetzung Sf6—e4, die dem Weißen das Spiel erschwert.

²⁾ Weiß gibt am besten den Mehrbauer zurück und behält dafür die Initiative.



Stirnfalten

Mit zwei Fingern einer Hand die Haut leicht straffen, mit der anderen Hand leicht massieren. Dazwischen in kurzen Abständen ungefähr 3-4 x Creme Mouson auftragen.

General-Depot:
Willy Reichelt, Küssnacht-Zürich

CREME MOUSON

immer wieder das Richtige für die Haut!

mit
Tiefen-
Wirkung



sondern zu den grossartigen ersten Treffern eine Riesenzahl von mittleren – das ist der neue, un-
übertreffliche Ziehungsplan der zweiten Gefa.
Da ist es ein Kunststück nicht zu gewinnen.

Zwischenziehung 5. Juli

TREFFER-PLAN:

1 à Fr. 100.000.-
1 à Fr. 50.000.-
2 à Fr. 20.000.-
10 à Fr. 10.000.-
10 à Fr. 5.000.-
50 à Fr. 1.000.-

etc. etc.

30,444 Treffer

Losversand nach der
ganzen Schweiz

Lospreis: Fr. 10.—. Zehnerreihe mit mindestens
zwei sichern Treffern Fr. 100.—. Porto 40 Cts.,
Ziehungsliste 30 Cts. beifügen. Brief-Adresse:
Postfach 37, Grenchen. Postcheckkonto Gefa
Grenchen Va 1821, Telefon 85.766.
Diskrete Zustellung der Lose.

SOLOTHURNISCHE
GEFAL
Genossenschaft für Arbeitsbeschaffung



In diesem Sommer

Endlich einmal
etwas ganz Neues

Das reizvolle Arabeskenmuster
in Kurbelstickerei verleiht die-
sem Forma-Modell – und
damit seiner Trägerin

eine besondere Note.

Es ist keine Übertreibung:
geschmackvolle Eigenart
und modisch kultivierter
Geschmack, sowie ide-
ale Palform zeichnet eben
alle Forma-Modelle aus.

mit
Forma

in's Freie!

Generalvertreter S. A. POLLAG, Seestraße 105, Zürich

³⁾ Am einfachsten. In Frage käme hier auch Retis Zug h7—h5 oder die zweischneidige Gambitfortsetzung d7—d6.

⁴⁾ Der Springer steht besser auf c6 als auf g6, da sonst Weiß ein besseres Angriffsziel vor sich hat. Der Sb8 gelangt in ersterem Falle häufig über a6 ins Spiel.

⁵⁾ Bezweckt die Lockerung der weißen Bauernlinie.

⁶⁾ In der Partie Merenyi-A. Steiner 1926 in Budapest, geschah hier d7—d6, Dd1—c2, 0—0 und Ke1—f2 mit besserem Spiel für Weiß. Das weiße Läuferpaar zeigt sich gegenüber den feindlichen Springern stark überlegen.

⁷⁾ Sc5×e4 wäre wegen Lc2×e4, De7×e4 und Tf1—e1 sehr verhänglich.

⁸⁾ Jetzt konnte Schwarz mit Sc6—a5 den Gegner beunruhigen, denn in den isolierten c-Doppelbauern liegt die einzige weiße Schwäche. Durch die sofortige lange Rochade ist hingegen das neue Angriffsziel gekennzeichnet.

⁹⁾ Zur Verhinderung von Sd4—f5 war g7—g6 geboten. Der Textzug ermöglicht dem Weißen nach einer mehrzügigen Kombination die Vorrangstellung im Zentrum.

¹⁰⁾ Die Einkreisung der schwarzen Kräfte ist bereits so weit fortgeschritten, daß die Einleitung einer Gegenaktion als einziger Ausweg gelten konnte. Mit Dh6—g7 und späterem Aufmarsch des g- und h-Bauers war dieser Plan durchführbar. Nach Th8—f8 verstärkt Weiß nur seine Position auf f6.

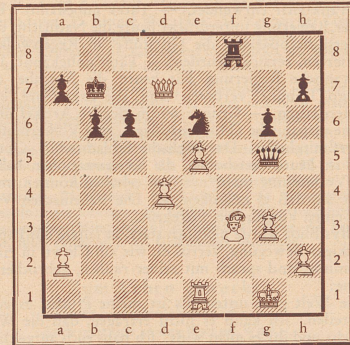
¹¹⁾ Die immer bedrohlichere Lage verleitet Schwarz zu einem mehrfachen Figurentausch, der nachträglich bedenklliche Folgen zeitigt. Besser wäre Sc6—a5 gewesen mit eventuellem nachfolgendem Druck auf c4 mit Lb7—a6; dadurch müßte Weiß zunächst für seine Sicherheit besorgt sein, wodurch Schwarz wertvolle Zeit gewinnt.

¹²⁾ Der Bauerngewinn rächt sich. Notwendig war sofort Dh5—g5 und falls c4×d5 (oder h2—h4?, Ld5×c4, Dd3—c3, nicht D×L wegen D×g3+, Dg5—h6, Dc3×c4, Dh6—d2!), Tf8×f6, e5×f6, Dg5×d5, Ld1—f3, Dd5—a5 mit etwas Gegenchancen.

¹³⁾ Schwarz kann wegen drohendem Matt Dc4—a6+ nebst b7# den Tf6 nicht nehmen.

¹⁴⁾ Falls Se6×f8, so d4—d5! Der Textzug beschleunigt allerdings das Ende.

¹⁵⁾ Entflieht der König nach a6, so gewinnt Lf3—e2+, Ka6—a5 (nicht b6—b5 wegen D×c6+, Ka6—a5 und Dc5×b5#), Dd7×a7+, Ka5—b4, Da7×b6+, Kb4—c3, Db6×c6+, Kc3×d4, Dc6—d6+, Kd4—c3 (Kd4—e4, Le2—g4+!), Dd6—d3+, Kc3—b4, Te1—b1, Kb4—c5, Dd3—d6# oder Kb4—a4, Dd3—a6#. Siehe Schlussstellung im Diagramm.



Nachdem Schwarz den Springer nach e7 zog, setzte Weiß mit Dd7—c6+ fort, worauf der König nur nach c8 ziehen kann. Auf Kb7—a6 gewinnt Lf3—e2+, Ka6—a5, Dc6—c3+, Ka5—a4, Dc3—b3+, Ka4—a5 und Db3—a3#. Falls aber Kb7—c8, so e5—e6! Droht Dc6—b7+, Kc8—d8, e6—e7+! Die Verhütung kostet zu viel Material und Schwarz gab auf.

SCHACH-NACHRICHTEN

Internationales Turnier in Prag

Keres Sieger

Endstand: Keres 10 aus 11 Partien; Zinner 8; Foltys und Eliskases je 7; Hromadka und Trifunovic je 6; Gilg 5½; Pelikan 5; Opocensky 4; Prokop 3; Frl. Graf 2½; Dobias 2 Punkte. Keres blieb in diesem schweren Wettstreit als Einziger ungeschlagen. Mit einer Gewinnquote von 90,9% erreichte er eines der besten Resultate, welches in den letzten Jahren der internationalen Turnierpraxis erzielt wurde.

6. Meisterschaftskampf in Holland.

Das Turnier sah zwei Sieger an der Spitze: «Großmeister» Tartakower und Bergsma (Holland) mit je 4 Punkten aus 5 Partien. Es folgten Tenkate 2½; Vlagsma und Seitz je 2; Oskam 1½ Punkt.